

Jahreswechsel

Das Jahr welkt hin zu seinem stillgefror'nen Ende,
Herbst hat sich ins gefallene Laub zurückgezogen.
Sie ist schier unerträglich, dieses Jahres Wende,
Und sei man auch dem neuen Jahre ganz gewogen.

Die Zeit flieht hastig hin, gepeitscht von Frost und Regen,
Ich stehe wie ein morscher Baum im kalten Wind,
Wo lange ich nur an auf diesen nassen Wegen?
Geh ich dahin, wo aller Spuren Enden sind?

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)